

Neue Möglichkeiten durch technische Erfindungen

In der Jungsteinzeit begannen die Menschen, die Natur für ihre Zwecke zu nutzen und zu gestalten. Vor allem rodeten sie große Waldflächen, da sie Platz für ihre Felder und Holz für den Bau von Siedlungen benötigten. Die charakteristischen Langhäuser dieser Zeit boten mit ihren ca. 40 Metern Länge Platz für mehrere Familien und wahrscheinlich auch das Vieh. Erstmals leiteten die Menschen Flussläufe um und bewässerten so ihre Felder. Die Arbeit veränderte sich durch technische Erfindungen: Der hölzerne Hakenpflug und Holzspaten verbesserten den Feldanbau. Gefäße aus Ton ermöglichten eine Vorrathaltung. Andere Erfindungen waren das Spinnen, das Weben und das Durchbohren von Steinen. Die Arbeit mit den Werkzeugen erforderte viel Geschick, sodass sich die Menschen auf bestimmte Tätigkeiten des Ackerbaus und der Viehzucht spezialisierten. Bald konnten sie mehr erwirtschaften, als sie für sich selbst zum Überleben brauchten. Man geht davon aus, dass in der Jungsteinzeit der Tauschhandel begann.

20 Auch das Zusammenleben musste organisiert werden – in der Familie, in der Sippe, im Dorf. Grundrisse von festen Gebäuden und große Gräberfelder zeigen, dass die Menschen in größeren Siedlungen mit rund 70 Häusern zusammenlebten. Über die Organisation in der frühbäuerlichen Gesellschaft wissen die Forscher allerdings noch wenig: Gab es z. B. einen Dorfvorsteher oder eine Dorfvorsteherin? Wie wurden Entscheidungen gefällt? Wie wurde Streit geschlichtet?

Jungsteinzeit

Die Jungsteinzeit begann nach dem Ende der letzten Kaltzeit um 9000 v. Chr. im Raum des heutigen Vorderen Orients. Von dort verbreitete sich die neue Lebensform allmählich bis nach Europa und erreichte Mitteleuropa um 5500 v. Chr. In der Jungsteinzeit änderte sich das Leben der Menschen grundlegend. Sie ernährten sich von Ackerbau und Viehhaltung. Kennzeichen der Jungsteinzeit war die zunehmende Sesshaftigkeit.

aus: Bäumel-Stosiek, Dagmar et al. (Hrsg.): Forum Geschichte 1/2. Rheinland-Pfalz. Von der Vorgeschichte bis zur Reichsgründung 1871. Berlin 2016.

- ① Lies den Text aufmerksam und unterstreiche wichtige Passagen.
- ② Notiere die wichtigsten Veränderungen der Jungsteinzeit in deinem Heft.



- 1 Schau dir M3 an. Überprüfe dann die folgenden Aussagen und schreibe sie richtig auf:
 - a) Die Jagd konnte sechs Menschen je Quadratkilometer ernähren.
 - b) Die Viehzucht konnte mehr Menschen je Quadratkilometer ernähren als der Ackerbau.

Aufgabe für alle:

Tragt in der Klasse Gründe dafür zusammen, dass die Lebensform der Jungsteinzeit sich ziemlich schnell verbreitete.

aus: Bäumel-Stosiek, Dagmar et al. (Hrsg.): Forum Geschichte 1/2. Rheinland-Pfalz. Von der Vorgeschichte bis zur Reichsgründung 1871. Berlin 2016.